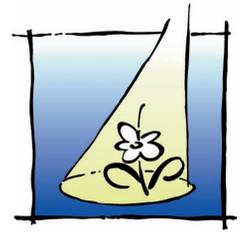


Freiberg

JUNGE ALTE MACHEN MOBIL



Geistig und körperlich fit, verfügen sie über viel Lebenserfahrung und möchten die Zeit ihres „Unruhestandes“ aktiv gestalten – die „Jungen Alten“. Ehrenamtliches Engagement kann eine Möglichkeit für die Gestaltung der neu gewonnenen Zeit sein.

ZIELE

- Aufwertung des bürgerschaftlichen Engagements in der Öffentlichkeit
- Gewinnung von ehrenamtlichen jungen Alten für Angebote der offenen Altenarbeit sowie generationsübergreifende Angebote
- Sensibilisierung und Befähigung der Träger von Angeboten der offenen Altenarbeit zum Einsatz Ehrenamtlicher
- Vorbereitung Berufstätiger auf ihre Nachberufsphase und Gewinnung für einen ehrenamtlichen Einsatz

HAUPTMOTIVE

- Die „Jungen Alten“ tun etwas für sich:
 - Sie bauen neue soziale Kontakte auf.
 - Durch Hilfeleistungen für andere Menschen erleben sie ein positives Gefühl.
 - Sie erwerben neues Wissen und erhalten ihr bisheriges.
 - Durch Ihr Tun bleiben sie selbst jung.
- Die „Jungen Alten“ tun etwas für andere.

Projekte, die aus „JUNGE ALTE MACHEN MOBIL“ entstanden sind:

Besuchsdienst

Ehrenamtlich im Besuchsdienst tätige Menschen leisten einem älteren Mitmenschen ab und an Gesellschaft, lesen ihm aus der Tageszeitung vor, gehen mit ihm spazieren, begleiten zum Einkaufen oder zum Arzt. Sie nehmen sich Zeit zum miteinander Reden und zum Spielen. Sie sind eine zuverlässige Begleitperson für den alten Menschen.

Sprachtutoren

Die Sprachtutoren führen sprachliche Korrekturen von Studien- oder Projektarbeiten, Bachelorarbeiten, Master- bzw. Diplomarbeiten, Dissertationen sowie Bewerbungen für Praktika, Jobs oder Stipendien ausländischer Studierender der TU Bergakademie Freiberg durch. So entstehen außerdem Kontakte zur Freiburger Bevölkerung. Während der Korrekturphase verbessern sich auch die Fertigkeiten der Studierenden im mündlichen Gebrauch der deutschen Sprache.

Kooperationsprojekt mit dem Arbeitskreis Ausländischer Studierender der TU Bergakademie Freiberg

Bücherboten

Ehrenamtliche Bücherboten bringen Menschen, die ihr Haus nicht mehr verlassen können, regelmäßig aktuelle Medien. Das können Hörbücher, Großdruckbücher, Romane oder Sachliteratur sein. Die Bücherboten bringen diese in die private Wohnung, lesen gern auch vor und haben viel Zeit für diese Besuche.

Kooperationsprojekt mit der Stadtbibliothek Freiberg

Lesepaten

Grundgedanke des Projektes Lesepaten ist, dass Ehrenamtliche in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Grundschulern beim Lesetraining helfen. Sie gehen dafür einmal wöchentlich in eine Grundschulklasse und üben mit einzelnen Schülern in einem separaten Raum das Lesen und Verstehen kleiner, von der Lehrerin ausgesuchter, Texte.

Schmökercafé

Einmal wöchentlich wird im Stadtteiltreff, Schillerstraße 3, zum Schmökern in einem großen Buchbestand, der dem Büchertausch dient, eingeladen. Bei einer Tasse Café oder Tee und einem Stückchen Kuchen kann in Lektüre gelesen werden. Der Büchertausch umfasst rund 6.000 Medien. Natürlich kann auch getauscht werden. Das Angebot wurde durch eine Ehrenamtliche entwickelt.

Im November 2009 erhielten wir einen 2. Preis des Wettbewerbs „Das hilfreiche Alter hilfreicher machen“ der Stiftung Pro Alter.



Besuchsdienst



Sprachtutoren beim Erstgespräch



Lesepatin Frau Arnhold



Claus Nier trainiert die Jugendmannschaft im 1. Volleyball-Verein Freiberg



Preisträgerinnen Manja Hähnel und Kirsten Hutte (Freiwilligenbörse Freiberg) mit Vorsitzendem Rudolf Schmidt (Stiftung Pro Alter)

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms Demografie

